

St.-Max-GS Augsburg Flexible Grundschule



Ab Herbst 2018 sind wir eine „Flexible Grundschule“

Kultusminister Bernd Sibler verlieh im Juli 2018 an 26 neue „Flexible Grundschulen“ die Urkunden, darunter auch an die Grundschule St. Max Augsburg mit Schulleiterin Monika Kohl begleitet von Lehrerin Manuela Duscher. Schulamtsdirektorin Waltraud Görs begrüßte die Teilnahme der Schule an diesem besonderen Angebot des Bayerischen Staatsministeriums.

An Schulen mit diesem Profil können Kinder ab September die ersten beiden Jahrgangsstufen in einem, zwei oder drei Jahren durchlaufen. Bisher gibt es schon 242 solcher Profilschulen. Zum Schuljahr 2018/19 kommen 26 weitere in ganz Bayern dazu, darunter als einzige in Augsburg die Grundschule St. Max.

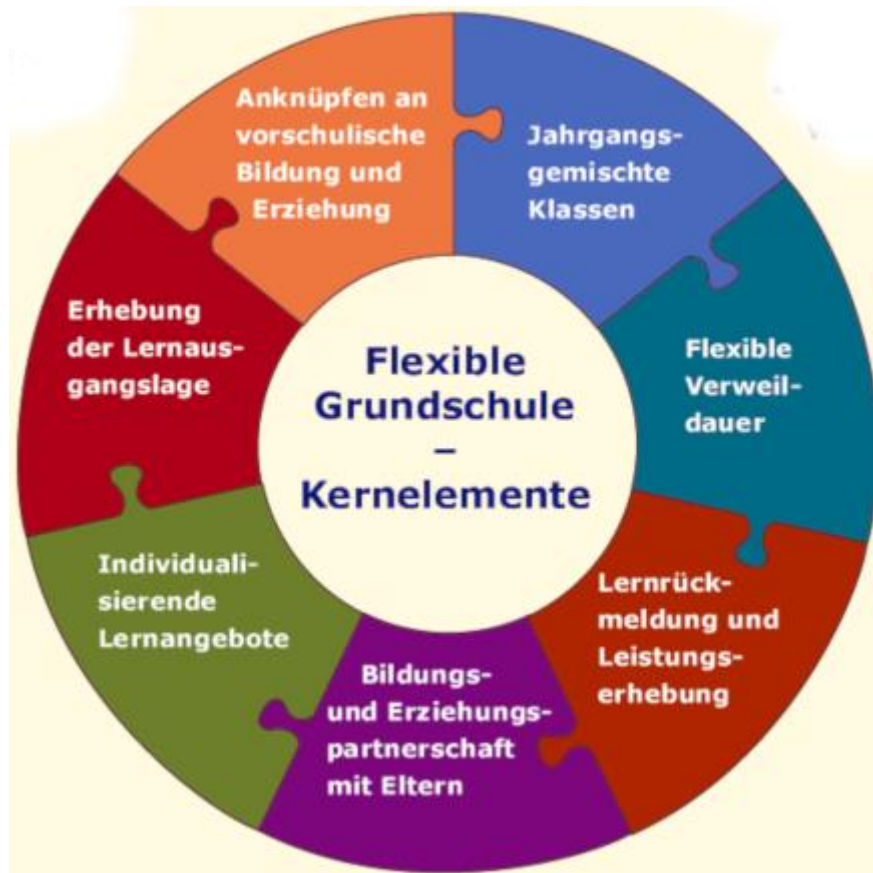
Schüler der jeweils ersten und zweiten Jahrgangsstufe sowie der dritten und vierten werden an unserer Schule schon seit Jahren gemeinsam in Kombiklassen unterrichtet. Ein fundiertes Jahrgangskombi-Konzept ist Grundvoraussetzung dafür, eine Flex-Schule zu werden.

Die Unterschiedlichkeit der Kinder sowie die Verschiedenheit an Wissen und Erfahrungen können so sehr gut berücksichtigt und positiv genutzt werden. Ziel ist es, das Kind dort abzuholen, wo es im Entwicklungs- und Lernprozess steht und ihm eine bestmögliche individuelle Förderung zukommen zu lassen.

Was das konkret bedeutet

Das Konzept der Flexiblen Grundschule ermöglicht Kindern, die mehr Zeit zum Lernen brauchen, ein Jahr länger in der Kombiklasse zu bleiben, ohne dass dieses Jahr auf die Pflichtschulzeit angerechnet wird. Andererseits können sehr leistungsstarke Kinder, die sich sehr leicht tun, bereits nach einem Jahr in die dritte Klasse wechseln, wenn sie von der sozialen und kognitiven Reife her so weit sind.

Flexible Grundschule Kernelemente



Kernelemente der Flexiblen Grundschule

1. Jahrgangsgemischte Eingangsstufe

- Ein fundiertes Jahrgangskombi- Konzept ist **Grundvoraussetzung** für die Flex- GS
- Die **Heterogenität** (alters- und leistungsbezogene Unterschiede) wird als Chance genutzt, gezielt **von- und miteinander** zu lernen.
- Die Flex- GS knüpft an die **Vorerfahrungen der Kinder** und führt die vertraute Situation des **miteinander Arbeitens und Lernens** unterschiedlicher Arbeitsgruppen fort.
- Die „älteren Kinder“ können ihr **Wissen vertiefen**, indem sie **erklären**. Erklären ist eine hohe Form des Verstehens!
- „Jüngere Kinder“ lernen zusätzlich durch Zuschauen und Nachmachen
- Die erhöhte Heterogenität erfordert **differenzierten Unterricht**

2. Flexible Verweildauer

- Die Regelbesuchszeit beträgt **zwei Schuljahre**
- Entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit der Kinder besteht die Möglichkeit eines **dritten Schulbesuchsjahres**, ohne Wechsel des Klassenverbandes.
- Dieses dritte Schulbesuchsjahr wird **nicht auf die Pflichtschulzeit** angerechnet.
- Kinder, die in ihrer Lern- und Sozialentwicklung schnell voranschreiten, können bereits **nach einem Schulbesuchsjahr** in die dritte Jahrgangsstufe aufrücken, wenn sie von der sozialen und kognitiven Reife her so weit sind.

3. Dokumentierte Lernentwicklungsgespräche

- Seit dem **Schuljahr 2016/17** werden an der St. Max- GS die Zwischenzeugnisse in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 durch Lernentwicklungsgespräche ersetzt.
- Dabei tauschen sich **Kind, Eltern und Lehrkraft** über die **Lernentwicklung** des Kindes aus.
- Am Ende des Gesprächs wird gemeinsam eine **Zielvereinbarung** getroffen.

4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

- Engere **Kooperation mit den Eltern** in Bildungs- und Erziehungsfragen
- Intensivierung der **Beratung** der Eltern
- Führen von **Lernentwicklungsgesprächen**

5. Differenzierende Lernangebote – Erhebung der Lernausgangslage

- Die erhöhte Heterogenität erfordert **differenzierenden und individualisierenden** Unterricht
- Erhebung der **individuellen Lernausgangslage** der Kinder
- **Computerbasiertes Verfahren FIPS-** Fähigkeitsindikatoren Primarstufe

Besonderheiten des Flex-Modells

- Die St. Max- Grundschule erfüllt bereits zur Einführung des Modells wichtige **Voraussetzungen**:
 - **die Jahrgangsmischung**
 - **die Lernentwicklungsgespräche**
 - **das Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft**
- Die Flexible Eingangsstufe bietet **vielfältige Möglichkeiten**, mitunter:
 - **die flexible Verweildauer**
 - **differenzierende Lernangebote mit zusätzlichen Lehrerstunden**

Mehr Informationen zur Flex-Schule finden Sie im Internet unter:

<http://www.bildungspakt-bayern.de/projekte/flexible-grundschule/>

<https://www.km.bayern.de/pressemitteilung/11371/nr-128-vom-13-07>

<https://www.isb.bayern.de/grundschule/flexible-grundschule/>